

Presseinformation

Nr. 02/ 2022 – 01.02.2022

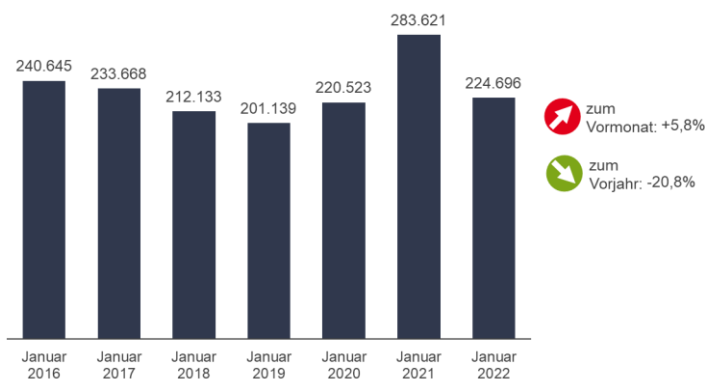
Sperrfrist: Dienstag, 01.02.2022, 09.55 Uhr

Der Arbeitsmarkt kommt weiter gut durch die Pandemie

- **224.696 Arbeitslose im Januar 2022**
- **Quote steigt auf 3,6 Prozent**
- **Jugendarbeitslosigkeit steigt auf 2,3 Prozent**

Arbeitslosigkeit

Zeitreihe zum Bestand Arbeitslosen



Im Januar steigen die Zahl der arbeitslos gemeldeten Menschen sowie die Arbeitslosenquote in Baden-Württemberg leicht, aber deutlich weniger, als in einem Januar zu erwarten wäre. Trotz der hohen Inzidenzwerte bleibt der Arbeitsmarkt robust.

Im Januar 2022 waren in Baden-Württemberg 224.696 Menschen arbeitslos gemeldet, 12.396 mehr als im Dezember 2021. Die Arbeitslosenquote steigt auf 3,6 Prozent. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozentpunkte auf 2,3 Prozent gestiegen. Die saisonbereinigten Zahlen lassen jedoch einen positiven Trend erkennen: Seit Oktober 2020 gehen die saisonbereinigten Zahlen zurück.

Dr. Susanne Koch, Geschäftsführerin Operativ der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, macht Hoffnung: „Der Arbeitsmarkt in Baden-Württemberg zeigt sich auch im Januar 2022 stabil. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat ist saisontypisch. Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie ist die Arbeitslosigkeit saisonbereinigt zurückgegangen.“

Die Kurzarbeit nimmt wieder zu und bleibt der rettende Anker für viele Beschäftigte; der Großteil der Anträge kommt wie erwartet aus dem Gastgewerbe.“

Im Januar 2022 deutlich mehr gemeldete Arbeitsstellen als in den beiden Vorjahren

Den Arbeitsagenturen in Baden-Württemberg wurden im Januar rund 19.500 neue Stellenangebote von Arbeitgebern gemeldet und somit fast 50 Prozent mehr als im Januar 2021. Das Niveau des Jahres 2019 wird indes nicht wieder erreicht.

Die meisten Stellen hat die Arbeitnehmerüberlassung neu gemeldet. Mit weitem Abstand folgen das verarbeitende Gewerbe, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.

Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs jetzt an die Ausbildung denken

Nach dem Ende des sogenannten 5.Quartals* stellt sich das Geschehen am Ausbildungsmarkt in den letzten drei Monaten wie folgt dar: Es gab weniger gemeldete Bewerberinnen und Bewerber (minus 5,9 Prozent) und deutlich mehr Ausbildungsstellen (plus 20,3 Prozent) im 5. Quartal im Vergleich zum Vorjahr. Zum Ende des 5. Quartals waren noch 1.869 Bewerberinnen und Bewerber auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz mit sofortigem Beginn. Ihnen standen noch 1.294 unbesetzte Ausbildungsstellen gegenüber.

Dr. Susanne Koch fasst zusammen: „Auf dem Ausbildungsmarkt blieben 2021 viele Stellen unbesetzt, am Ende des 5. Quartals gut 8 Prozent mehr als im Jahr 2020. Das liegt daran, dass Stellen und Bewerber regional, qualifikatorisch oder beim Berufsfeld nicht zusammenpassen. Gleichzeitig wächst die Zahl der jungen Menschen, die pandemiebedingt ihre Ausbildung verschieben und stattdessen weiterhin die Schule besuchen, ein Studium aufnehmen oder jobben. Angesichts der zu erwartenden wachsenden Zahl an Ausbildungssuchende und des hohen Fachkräftebedarfs empfehle ich den Betrieben, ihre Bereitschaft zur Ausbildung beizubehalten und den jungen Menschen, die Berufswahl nicht vor sich herzuschieben, sondern sich frühzeitig um eine Ausbildung zu kümmern.“

Die Berufsberatung in Agenturen und Jobcentern unterstützt junge Menschen mit Lern- und anderen Schwierigkeiten und auf Wunsch auch Ausbildungsbetriebe durch die assistierte Ausbildung.

Glossar: *5. Quartal:

Als fünftes Quartal des Ausbildungsjahres bezeichnet die Bundesagentur für Arbeit den Zeitraum der Nachvermittlung, datiert vom 01. Oktober bis 31. Dezember eines Kalenderjahres. Die Nachvermittlung wird statistisch erfasst. Sie stellt sowohl die Bewerber- als auch die Stellenseite für Ausbildungsplätze dar.

Zu den unversorgten Bewerbern zum Stichtag 30. September werden noch diejenigen hinzugezählt, die sich auch nach Start des Ausbildungsjahres im Herbst für eine sofort beginnende Ausbildung interessieren und sich bis Ende des laufenden Jahres bei den Arbeitsagenturen im Land gemeldet haben.

Dies gilt analog für die Ausbildungsstellenseite: Auch hier werden zu der Zahl der noch unbesetzten Ausbildungsplätze mit Stichtag 30. September die Stellen dazugezählt, die Arbeitgeber bis Jahresende für das aktuelle Ausbildungsjahr den Arbeitsagenturen nachgemeldet haben.

Entwicklung der Kurzarbeit in Baden-Württemberg

Im Dezember zeigten in Baden-Württemberg 3.601 Betriebe für 44.430 Beschäftigte Kurzarbeit an.

Die tatsächlich realisierte Kurzarbeit kann aufgrund der statistischen Erfassungslogik bis Juni 2021 ausgewiesen werden, alle Zahlen zu späteren Monaten in die-sem Jahr sind vorläufige Werte beziehungsweise Hochrechnungen.

Im Oktober 2021 haben demnach in Baden-Württemberg hochgerechnet 108.798 Beschäftigte konjunkturell bedingt kurzgearbeitet. Die Kurzarbeiterquote – der Anteil der Kurzarbeiter an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – betrug damit 2,2 Prozent.

Der erleichterte Zugang zum Kurzarbeitergeld wurde bis zum 31. März 2022 verlängert. Damit besteht unter anderem die Möglichkeit, die maximale Bezugsdauer des Kurzarbeitergeldes von bis zu 24 Monaten zu verlängern.

Nähere Informationen zum Kurzarbeitergeld gibt es unter <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-bw/kug>

Für Betriebe und Unternehmen ist wichtig zu wissen: Bei erneuter Kurzarbeit müssen sie eine neue Anzeige stellen, wenn der letzte Arbeitsausfall und Kurzarbeitergeldbezug mehr als drei Monate zurückliegt. Dies gilt auch dann, wenn ein bewilligter Zeitraum für Kurzarbeit vorliegt.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Land Baden-Württemberg
Januar 2022

Merkmale	Jan 2022	Dez 2021	Nov 2021	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
						Jan 2021		Dez 2020		Nov 2020
absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	in %	in %			
Bestand an Arbeitsuchenden										
Insgesamt	387.712	388.689	389.054	-977	-0,3	-68.664	-15,0	-14,8	-14,5	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	224.696	212.300	214.004	12.396	5,8	-58.925	-20,8	-19,7	-19,8	
55,6% Männer	124.831	116.986	117.426	7.845	6,7	-35.015	-21,9	-21,4	-21,5	
44,4% Frauen	99.863	95.314	96.578	4.549	4,8	-23.908	-19,3	-17,7	-17,7	
7,0% 15 bis unter 25 Jahre	15.624	14.808	15.434	816	5,5	-8.791	-36,0	-36,3	-36,1	
1,1% dar. 15 bis unter 20 Jahre	2.496	2.474	2.693	22	0,9	-1.077	-30,1	-28,6	-25,4	
38,5% 50 Jahre und älter	86.536	81.507	81.466	5.029	6,2	-12.331	-12,5	-10,8	-10,6	
27,4% dar. 55 Jahre und älter	61.660	58.042	58.032	3.618	6,2	-5.412	-8,1	-6,4	-6,0	
34,6% Langzeitarbeitslose	77.736	76.651	78.012	1.085	1,4	-797	-1,0	6,1	9,9	
7,1% Schw erbehinderte Menschen	16.059	15.292	15.340	767	5,0	-1.161	-6,7	-6,9	-6,9	
35,0% Ausländer ^{*)}	78.573	74.215	74.762	4.358	5,9	-20.942	-21,0	-19,9	-20,2	
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt	54.337	50.899	48.849	3.438	6,8	-8.292	-13,2	2,8	-10,8	
dar. aus Erw erbstätigkeit	28.821	20.167	20.253	8.654	42,9	-5.795	-16,7	-8,2	-17,4	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	9.737	11.618	11.116	-1.881	-16,2	-1.641	-14,4	1,9	-11,3	
seit Jahresbeginn	54.337	616.199	565.300	x	x	-8.292	-13,2	-10,5	-11,5	
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt	41.869	52.506	56.488	-10.637	-20,3	-1.549	-3,6	1,4	-8,9	
dar. in Erw erbstätigkeit	14.284	16.489	18.434	-2.205	-13,4	-1.156	-7,5	-9,2	-17,9	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	7.681	11.460	12.634	-3.779	-33,0	-22	-0,3	-6,4	-17,1	
seit Jahresbeginn	41.869	667.122	614.616	x	x	-1.549	-3,6	7,1	7,6	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erw erbspersonen	3,6	3,4	3,4	x	x	x	4,5	4,2	4,2	
dar. Männer	3,7	3,5	3,5	x	x	x	4,7	4,4	4,4	
Frauen	3,4	3,2	3,3	x	x	x	4,2	3,9	4,0	
15 bis unter 25 Jahre	2,3	2,1	2,2	x	x	x	3,4	3,3	3,4	
15 bis unter 20 Jahre	1,3	1,3	1,4	x	x	x	1,7	1,7	1,7	
50 bis unter 65 Jahre	4,0	3,7	3,7	x	x	x	4,6	4,3	4,2	
55 bis unter 65 Jahre	4,5	4,2	4,2	x	x	x	5,1	4,7	4,7	
Ausländer ^{*)}	7,4	7,0	7,1	x	x	x	9,7	9,0	9,1	
abhängige zivile Erw erbspersonen	3,9	3,7	3,7	x	x	x	4,9	4,6	4,6	
Unterbeschäftigung²⁾										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	255.536	244.474	246.281	11.062	4,5	-60.169	-19,1	-18,1	-18,1	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	289.210	280.116	282.669	9.094	3,2	-61.774	-17,6	-17,0	-16,6	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	291.024	281.965	284.572	9.059	3,2	-61.888	-17,5	-16,9	-16,5	
Unterbeschäftigungsquote	4,6	4,4	4,5	x	x	x	5,5	5,3	5,3	
Leistungsberechtigte²⁾										
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	96.233	89.195	88.893	7.038	7,9	-47.824	-33,2	-34,4	-34,4	
Erw erbsfähige Leistungsberechtigte	290.273	289.492	290.519	782	0,3	-19.892	-6,4	-4,9	-4,3	
Nicht Erw erbsfähige Leistungsberechtigte	115.969	116.754	117.005	-785	-0,7	-7.398	-6,0	-5,6	-5,3	
Bedarfsgemeinschaften	217.597	217.354	218.008	243	0,1	-14.090	-6,1	-4,7	-4,1	
Gemeldete Arbeitsstellen										
Zugang	19.463	24.046	23.415	-4.583	-19,1	6.350	48,4	39,1	18,9	
Zugang seit Jahresbeginn	19.463	269.693	245.647	x	x	6.350	48,4	28,0	27,0	
Bestand	100.164	102.403	102.978	-2.239	-2,2	33.107	49,4	47,4	46,1	

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

*) Die Zählweise von Ausländern und die Berechnung der Unterbeschäftigung haben sich seit September/Oktober 2021 geändert (s. Hinweisblatt).

3.3 Interregionaler Vergleich

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Baden-Württemberg und Agenturen
Januar 2022

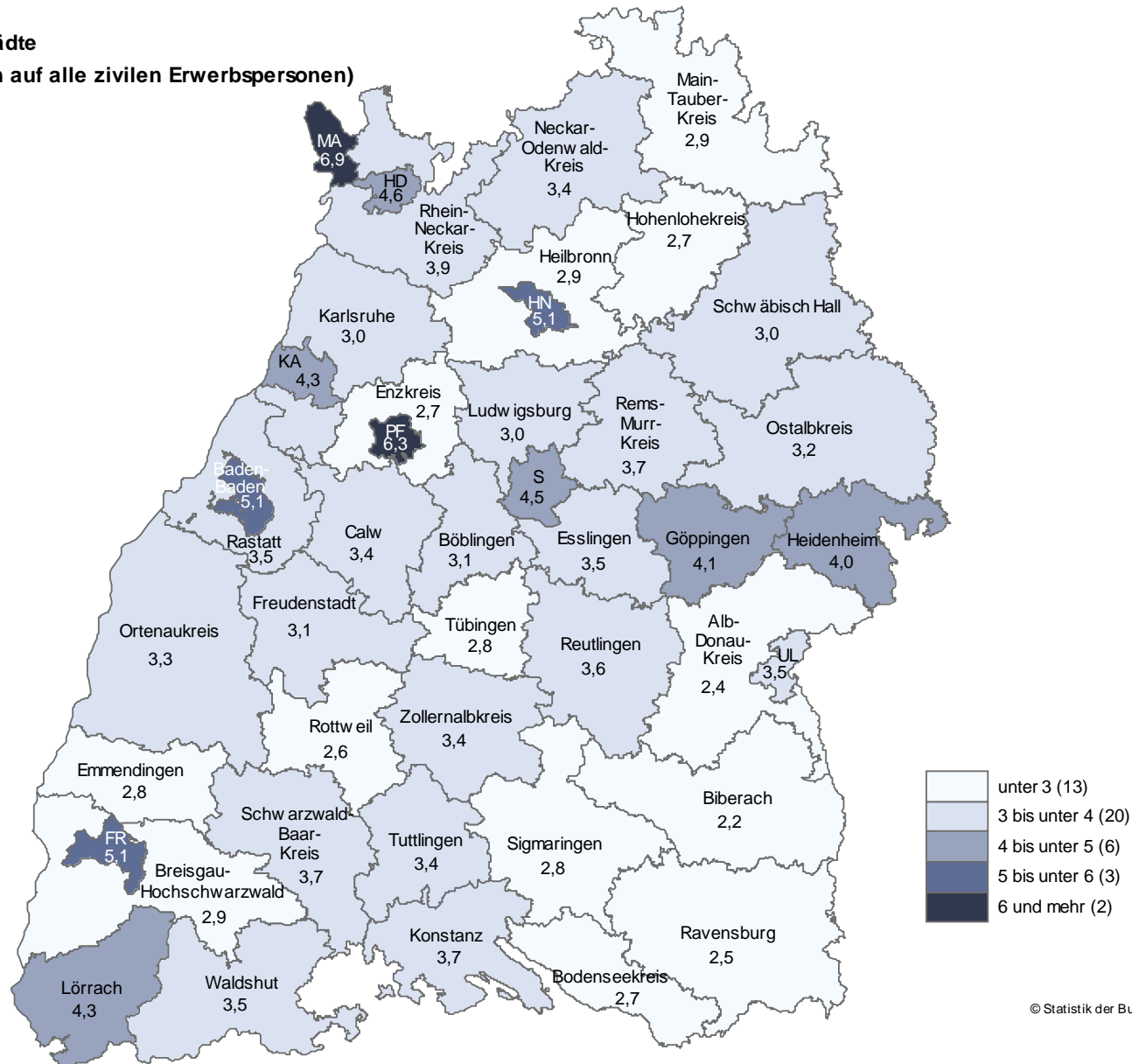
Land / Agenturen	Insgesamt			Arbeitslosenquote			SGB III			SGB II			Anteil an insgesamt in %	
	Anzahl	Veränderung zum		aktuell	Vormonat	Vorjahresmonat	Anzahl	Veränderung zum		Anzahl	Veränderung zum		SGB III	SGB II
		Vormonat in %	Vorjahr in %					Vormonat in %	Vorjahr in %		Vormonat in %	Vorjahr in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Baden-Württemberg	224.696	5,8	-20,8	3,6	3,4	4,5	107.238	10,0	-33,9	117.458	2,3	-3,3	47,7	52,3
Aalen	8.649	5,0	-20,0	3,4	3,3	4,3	4.570	7,4	-30,0	4.079	2,4	-5,0	52,8	47,2
Balingen	5.829	6,1	-24,2	3,2	3,0	4,2	3.007	11,5	-36,9	2.822	0,9	-3,6	51,6	48,4
Freiburg	13.533	7,4	-17,4	3,6	3,4	4,4	6.108	12,7	-27,6	7.425	3,5	-6,5	45,1	54,9
Göppingen	16.555	4,7	-21,3	3,7	3,5	4,6	7.740	9,3	-32,7	8.815	1,0	-7,7	46,8	53,2
Heidelberg	15.459	5,3	-17,3	4,0	3,8	4,9	6.836	8,7	-28,6	8.623	2,7	-5,5	44,2	55,8
Heilbronn	9.671	3,8	-24,0	3,5	3,4	4,6	4.353	6,7	-38,9	5.318	1,4	-5,1	45,0	55,0
Karlsruhe – Rastatt	21.431	6,2	-19,6	3,6	3,4	4,5	10.469	8,9	-33,1	10.962	3,8	-0,3	48,8	51,2
Konstanz – Ravensburg	13.495	7,4	-25,0	3,0	2,8	4,0	7.304	12,5	-35,7	6.191	2,0	-6,9	54,1	45,9
Lörrach	8.861	6,3	-19,5	4,0	3,7	4,9	4.634	10,4	-32,6	4.227	2,2	2,3	52,3	47,7
Ludwigsburg	9.251	5,3	-22,8	3,0	2,8	3,8	4.709	10,4	-34,8	4.542	0,5	-4,6	50,9	49,1
Mannheim	12.063	3,5	-10,8	6,9	6,6	7,8	3.646	4,8	-37,4	8.417	2,9	9,4	30,2	69,8
Nagold – Pforzheim	12.837	5,4	-20,6	3,7	3,5	4,7	6.660	10,4	-33,3	6.177	0,4	0,0	51,9	48,1
Offenburg	8.291	13,5	-20,6	3,3	2,9	4,1	4.599	20,6	-31,3	3.692	5,7	-1,5	55,5	44,5
Reutlingen	9.426	5,4	-22,1	3,2	3,1	4,1	4.311	8,5	-34,9	5.115	2,9	-6,6	45,7	54,3
Waiblingen	9.054	4,6	-20,3	3,7	3,6	4,7	4.112	7,7	-35,4	4.942	2,1	-0,9	45,4	54,6
Schwäbisch Hall – Tauberbischofsheim	10.471	8,6	-20,5	3,1	2,8	3,8	5.890	12,0	-29,9	4.581	4,4	-4,2	56,3	43,7
Stuttgart	22.548	4,0	-22,1	3,9	3,8	5,0	8.916	8,4	-38,3	13.632	1,3	-6,0	39,5	60,5
Ulm	7.894	6,3	-27,0	2,6	2,4	3,5	4.506	10,0	-37,7	3.388	1,9	-5,2	57,1	42,9
Rottweil – Villingen-Schwenningen	9.378	6,4	-22,4	3,3	3,1	4,2	4.868	10,4	-35,4	4.510	2,4	-0,8	51,9	48,1

3.6 Kreise und kreisfreie Städte

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Baden-Württemberg

Januar 2022

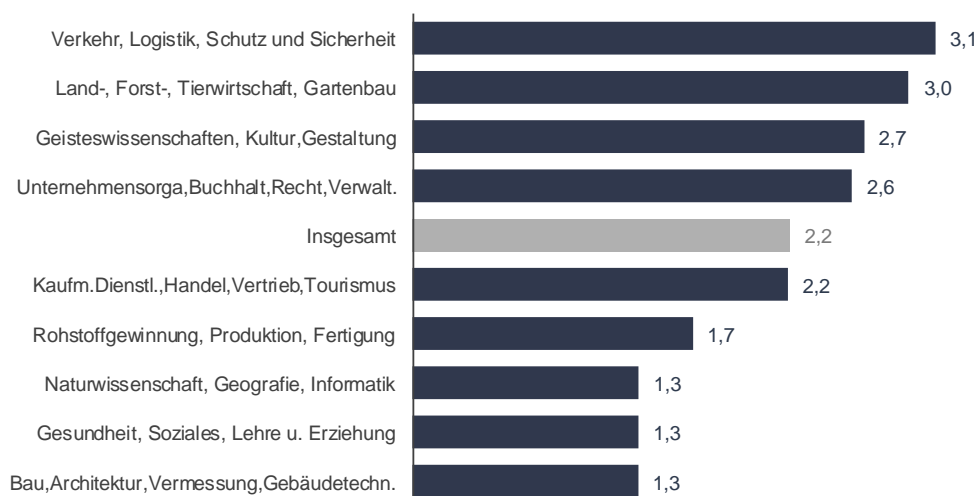


Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen

Land Baden-Württemberg
Januar 2022

Die berufsfachlichen Strukturen von Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen und deren Veränderungen lassen Chancen und Grenzen für eine Arbeitsaufnahme erkennen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei einem hohen Anteil an Beständen, für die keine Zuordnung eines Berufsbereichs möglich ist, die Aussagekraft für alle Berufe eingeschränkt ist. Im Januar 2022 stellt sich die Situation im Land Baden-Württemberg wie folgt dar:

Arbeitslose je gemeldeter Arbeitsstelle nach Berufsbereichen absteigend sortiert¹⁾



Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufsbereichen ¹⁾	Jan 2022	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber			
	Anzahl		Vormonat		Vorjahresmonat	
		1	in %	absolut	in %	absolut
Arbeitslose	224.696	100	12.396	5,8	-58.925	-20,8
dar. Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	4.346	1,9	533	14,0	-483	-10,0
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	48.839	21,7	3.062	6,7	-18.275	-27,2
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	11.386	5,1	1.129	11,0	-2.414	-17,5
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	5.305	2,4	283	5,6	-1.501	-22,1
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	54.885	24,4	2.471	4,7	-11.258	-17,0
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	31.233	13,9	1.548	5,2	-11.027	-26,1
Unternehmensorga, Buchhalt, Recht, Verwalt.	23.087	10,3	1.387	6,4	-5.772	-20,0
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	19.889	8,9	624	3,2	-3.595	-15,3
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	4.368	1,9	260	6,3	-1.488	-25,4
keine Angabe bzw. Zuordnung möglich	21.341	9,5	1.104	5,5	-3.106	-12,7
Gemeldete Arbeitsstellen	100.164	100	-2.239	-2,2	33.107	49,4
dar. Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	1.472	1,5	-2	-0,1	458	45,2
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	29.340	29,3	-1.255	-4,1	10.260	53,8
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	8.496	8,5	-98	-1,1	1.748	25,9
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	3.939	3,9	-75	-1,9	1.313	50,0
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	17.668	17,6	-592	-3,2	6.772	62,2
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	13.996	14,0	-291	-2,0	5.838	71,6
Unternehmensorga, Buchhalt, Recht, Verwalt.	8.837	8,8	-9	-0,1	2.911	49,1
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	14.786	14,8	170	1,2	3.271	28,4
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	1.628	1,6	-86	-5,0	534	48,8
keine Angabe bzw. Zuordnung möglich	-	-	*	*	-	x

¹⁾ Ein hoher Anteil an Fällen ohne Angabe bzw. Zuordnung eines Berufsbereichs, führt zu einer eingeschränkten Aussagekraft für alle Berufe.